

Expertise

HIMARS als ukrainische Wunderwaffe?



MARCEL BERNI,
Militärakademie an der ETH Zürich

Abstract

This short article analyzes the use of the American High Mobility Artillery Rocket System (HIMARS) in the Russo-Ukrainian War. Although little used so far, HIMARS offers tactical advantages to

Ukrainian forces thanks to its efficiency and devastating effects. Nevertheless, it is unlikely to be a game-changing wonder weapon.

Schlüsselbegriffe Artillerie; Ukrainekrieg; Russland; Ukraine; Iran

Keywords artillery; Russo-Ukrainian War; Russia; Ukraine; Iran



DR. MARCEL BERNI ist wissenschaftlicher Assistent an der Dozentur Strategische Studien der Militärakademie an der ETH Zürich. Seit Kriegsbeginn beschäftigt er sich intensiv mit den Kriegshandlungen in der Ukraine. Seine Doktorarbeit ist 2020 unter dem Titel «Ausser Gefecht» in der Hamburger Edition erschienen.
E-Mail: marcel.berni@vtg.admin.ch

Der Krieg in der Ukraine hat sich vom anfänglichen Bewegungskrieg zu einem zähen Stellungskrieg mit inkrementellen Geländegewinnen für Russland gewandelt. Sollte die aktuell versprochene ukrainische Grossoffensive Erfolg haben, dann dank dem Einsatz weitreichender Artilleriewaffen wie dem mobilen amerikanischen HIMARS-System. Kann dieser Mehrfachraketenwerfer der russischen Übermacht an Artillerie Paroli bieten?

«Was kann die Ukraine dieser russischen Feuerwalze entgegensetzen?»

Unlängst liess Moskau verlauten, die eigenen Truppen befänden sich im Donbass in einer operativen Pause ihrer Kriegshandlungen.¹ Zeit also für die Bodentruppen, den Rück- und Nachschub nach über 140 Tagen Krieg neu zu organisieren, Territorialgewinne zu konsolidieren, eigene Truppen aufzufrischen und die Kriegslogistik auf einen weiteren Vorstoss in die Oblast Donezk vorzubereiten. Die russische Offensive im Donbass hatte aufgrund des massiven Artilleriebeschusses in den letzten Wochen Erfolge verzeichnet. Diese waren nur möglich durch eine kontinuierliche Versorgung mit Munition, schweren Raketenwerfern, Haubitzen, Mörsern und Kanonen. Ob dem konzentrierten und vernichtenden Einsatz dieser militärischen Hardware sah sich die Ukraine genötigt, mit Lyssytshansk und Sjewjerodonezk zwei wichtige Städte in Luhansk zu räumen und dem Gegner preis zu geben.² Was kann die Ukraine dieser russischen Feuerwalze entgegensetzen?

Der «Finger Gottes»

Die Hoffnungen des Westens richten sich auf ein amerikanisches Mehrfachraketenwerfersystem mit dem Akronym HIMARS (High Mobility Artillery Rocket System), für die Ukraine im Speziellen die Ausführung M142. Diese im soldatischen Jargon als «Finger Gottes» bezeichnete Distanzwaffe stellt für die Ukraine einen Quantensprung in Reichweite, Mobilität und Präzision dar. Es dürfte ihr damit

zumindest punktuell möglich werden, die russische Artillerie zu «überschiessen», d. h. Munitionsdepots und Kommandoposten hinter den gehärteten Frontlinien anzugreifen, ohne dem konzentrierten Konterbatteriefeuer ausgesetzt zu sein.

HIMARS wurde in den späten 1990er Jahren in den USA von BAE Systems und Lockheed Martin entwickelt. Seit 2017 werden sowohl Raketenwerfer, Feuerleitung und Raketen von Lockheed Martin hergestellt und auf einem regulären LKW-Fahrgestell des amerikanischen Heers montiert.³ Gepanzert und doch mobil und verhältnismässig schnell auf- und abbaubar, geniesst eine drei Mann starke Bedienungscrew grossen Schutz vor gegnerischen Gegenangriffen. Auf Rad montiert, ist



Das Mehrfachraketenwerfersystem HIMARS M142.
(Bild: Lockheed Martin)

das relativ leichte System zum Transport auf die Strasse angewiesen. 2020 rollte gemäss Fabrikant das 500. Exemplar dieser Hochpräzisionswaffe vom Stapel.⁴ Der «grosse Bruder» ist der noch häufiger hergestellte M270 Mehrfachraketenwerfer, der bis zu 12 Raketen verschiessen kann und auf Raupen montiert ist.⁵ Wie beim Modell M142 ist die Lieferung der weniger agilen M270-Systemen an die Ukraine von diversen westlichen Verbündeten in den letzten Wochen angelaufen.⁶

Reichweite und Präzision

HIMARS M142 verschießt aus einer Kassette wetterunabhängig Boden-Boden-Raketen. Bis zu sechs Stück davon können abgeschossen werden, danach muss die Mannschaft nachladen. Die Raketen nehmen je nach Ausführung ein gegnerisches Ziel punktgenau ins Visier. Die GPS-gelenkte Raketenführung kann ein Ziel in über 80 Kilometer Distanz mit grosser Genauigkeit bekämpfen.⁷ Die Detonation kann je nach Rakete über dem Ziel oder erst im Ziel erfolgen. Die beinahe doppelte Reichweite und grosse Präzision unterscheidet das System von den un gelenkten russischen Mehrfachraketenwerfern, die gegenwärtig in der Ukraine zum Einsatz kommen. Bereits im Nahen Osten von den Amerikanern einsatzerprobt, bietet sich die HIMARS-Hochpräzisionswaffe damit für den grossangelegten Einsatz in der Ukraine an, insbesondere, weil die Feuerleitung nicht durch Drohnen, sondern durch Aufklärungsdaten aus dem Weltall erfolgt.⁸

Im Moment haben die Ukrainer noch zu wenig HIMARS, um den Krieg zu entscheiden. Freilich haben die ersten Einsätze dank der Effizienz und der vernichtenden Wirkung Experten im Westen aufhorchen lassen. Auch wenn die Ukraine versprochen hat,

«Im Moment haben die Ukrainer noch zu wenig HIMARS, um den Krieg zu entscheiden. Freilich haben die ersten Einsätze dank der Effizienz und der vernichtenden Wirkung Experten im Westen aufhorchen lassen.»

«Da die russischen Streitkräfte derzeit weder Lufthoheit noch eine effiziente Bodenluft-Verteidigung auf dem ukrainischen Gebiet besitzen, sind sie nun auf der Suche nach Aufklärungs- und Kampfdrohnen.»

die Systeme nur auf Ziele auf besetztem Boden abzufeuern, lässt sich das taktische Potential im Moment erahnen.

Erste Einsätze unter Feuer

Im Süden der Ukraine bei Nowa Kachowka

ist es ukrainischen Artillerieeinheiten nämlich anfangs Juli gelungen, ein grosses russisches Munitionsdepot zu zerstören – bildgewaltige Videos davon geistern seither auf den sozialen Medien herum.⁹ Die Ukrainer behaupteten sofort, dass diese Explosion von ihrem HIMARS-Beschuss verursacht wurde.¹⁰ Da die russischen Streitkräfte derzeit weder Lufthoheit noch eine effiziente Bodenluft-Verteidigung auf dem ukrainischen Gebiet besitzen, sind sie nun auf der Suche nach Aufklärungs- und Kampfdrohnen. Wie der amerikanische Geheimdienst berichtet, will der russische Präsident Wladimir Putin nun Drohnen aus dem Iran für den Krieg in der Ukraine beschaffen.¹¹ Denn wenn die Russen die HIMARS-Systeme in der Ukraine nicht finden und zerstören können, drohen ihnen weitere empfindliche Verluste, nämlich in der Tiefe des eigenen Okkupationsgebiets.

Mit der Lieferung von derzeit ungefähr zehn HIMARS-Systemen an die Ukraine und dem Versprechen auf weitere hat die amerikanische Regierung der Ukraine

ein potentes, weitreichendes Mittel zur Verfügung gestellt. Neben den Amerikanern haben weitere westliche Alliierte die Lieferung von neun Stück in Aussicht gestellt.¹² Damit sind die ukrainischen Streitkräfte neben den USA, Singapur, Jordanien, Polen, Rumänien, den Arabischen Emiraten und Taiwan eine von weltweit nur wenigen Armeen, die von diesem System profitieren

können.¹³ Doch die Ukrainer wollen mehr von diesem hochpräzisen Mehrfachraketenwerfer, samt weitreichender Munition, um verlorenen Boden zurück-

zuerobern und die Kräfteverhältnisse im Süden und Osten wieder umzukehren. Denn im Moment ist HIMARS trotz aller taktischer Erfolge noch keine kriegsentscheidende Wunderwaffe. Vielmehr dürfte das System in den nächsten Wochen von der ukrainischen Seite nadelstichartig gegen ausgewählte russische Ziele eingesetzt werden. Damit werden viele russische Einheiten gezwungen, den eigenen Nachschub dezentraler zu organisieren, was den Vormarsch auf ukrainischem Gebiet bremsen dürfte. Der grossflächige Einsatz von HIMARS ist aber aufgrund der hohen Kosten und des Eskalationspotentials eher eine ukrainische Wunschvorstellung. Trotzdem hat Kiew den immateriellen Wert dieses Waffensystems erkannt und setzt ihn wirkmächtig im Informationskrieg ein. ♦

Endnoten

- 1 Carlotta Gall/Kamila Hrabchuk/Matthew Mpoke Bigg, As It Regroups, Russia Pummels Ukrainian Cities, New York Times, 12.07.2022, S. A1.
- 2 Thomas Gibbons-Neff/Marc Santora/Michael Levenson, Ukraine Withdraws From Battered City of Sievierodonetsk, New York Times, 25.06.2022, S. A8; Thomas Gibbons-Neff/Kamila Hrabchuk/Vivian Yee, Russia Seizes A Prized City From Ukraine, New York Times, 04.07.2022, S. A1.
- 3 Lockheed Martin, Lockheed Martin Delivers First HIMARS Vehicle Produced 100 Percent In Camden, Arkansas, <https://news.lockheed-martin.com/2017-07-26-Lockheed-Martin-Delivers-First-HIMARS-Vehicle-Produced-100-Percent-in-Camden-Arkansas> (18.07.2022).
- 4 Lockheed Martin, HIMARS' 500th Milestone: Meet an Employee Who Helped Make It Happen, <https://www.lockheedmartin.com/en-us/news/features/2020/HIMARS-500-th-Milestone-Meet-An-Employee-Who-Made-It-Happen.html> (18.07.2022).
- 5 John Ismay, What Are «Artillery Rockets,» and Why Is the U.S. Sending Them to Ukraine?, New York Times, 01.06.2022, <https://www.nytimes.com/2022/06/01/us/ukraine-war-weapons.html> (18.07.2022).
- 6 Adam Durbin, Ukraine War: UK to Send Ukraine M270 Multiple-launch Rocket Systems, BBC, 06.06.2022, <https://www.bbc.com/news/uk-61701055> (18.07.2022); Oleksii Reznikov, Tweet, 15.07.2022, <https://twitter.com/oleksiireznikov/status/1547965132000530434> (18.07.2022).
- 7 Himars Precision Rockets Shift the Balance in Ukraine: Experts, France 24, 15.07.2022, <https://www.france24.com/en/live-news/20220715-himars-precision-rockets-shift-the-balance-in-ukraine-experts> (18.07.2022).
- 8 Julia Monn/Werner J. Marti, Wie funktionieren die Waffen, die Russland und die Ukraine im Krieg einsetzen - und wer liefert sie? Ein Überblick über elf Waffensysteme, die in der Ukraine eine wichtige Rolle spielen, NZZ, 23.06.2022, <https://www.nzz.ch/international/diese-waffen-sind-im-ukrainekrieg-im-einsatz-eine-uebersicht-ld.1681996?reduced=true> (18.07.2022).
- 9 Siehe zum Beispiel Corsin Manser, Gewaltige Explosion bei Gegenangriff der Ukraine: «Das ist erst der Anfang», watson.ch, 12.07.2022, <https://www.watson.ch/international/ukraine/170302914-gewaltige-explosion-in-der-ukraine-das-ist-erst-der-anfang> (18.07.2022).
- 10 Paul Kirby, Ukraine Claims Arms Depot Attack in Occupied Kherson with Himars Rockets, BBC, 13.07.2022, <https://www.bbc.com/news/world-europe-62132441> (18.07.2022).
- 11 Ellen Francis/Andrew Jeong/Tyler Pager, White House Says Russian Officials Visited Iran Twice to Examine Drones, Washington Post, 16.07.2022, <https://www.washingtonpost.com/world/2022/07/16/iran-russia-drones-ukraine-intelligence/> (18.07.2022).
- 12 Forum on the Arms Trade, Arms Transfers to Ukraine, <https://www.forumarmstrade.org/ukrainearms.html> (18.07.2022).
- 13 Elias Yousif, HIMARS Marks Evolution in US Weapons Transfers to Ukraine: How the U.S. Decision to Transfer Advanced Rocket Systems Could Shape the War in Ukraine, Stimson Center Commentary, 02.06.2022, <https://www.stimson.org/2022/himars-marks-evolution-in-us-weapons-transfers-to-ukraine/> (18.07.2022).

«Doch die Ukrainer wollen mehr von diesem hochpräzisen Mehrfachraketenwerfer, samt weitreichender Munition, um verlorenen Boden zurückzuerobern und die Kräfteverhältnisse im Süden und Osten wieder umzukehren. Denn im Moment ist HIMARS trotz aller taktischer Erfolge noch keine kriegsentscheidende Wunderwaffe.»